

# Sozialdemokrat

Einzelpreis 70 Heller.  
(Einschließlich 5 Heller Porto)

Zentralorgan d. Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei i. d. Tschechoslowakischen Republik.

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh.

Abteilung u. Verwaltung: Drag 11, Neulanka 15 • Tel. 2070, 31400, Nachtreich. (ab 21 Uhr) • 33535 • Postfachamt: 37344

12 Jahrgang.

Dienstag, 13. Dezember 1932

Nr. 293.

## Preußen als Köder. Der Preis für die Isolierung Schleiers durch die Nazi.

Berlin, 12. Dezember. (Eigenbericht.) Die Verhandlungen zwischen Zentrum und den Nationalsozialisten, die bereits knapp vor dem Abschluss zu sein schienen, wurden unterbrochen, weil die Reichsleitung des Zentrums dagegen Einspruch erhoben hat. Die Reichsleitung erklärt, daß erst die Stellung der Nationalsozialisten zur Regierung Schleier geklärt sein müsse, ehe über die preußischen Fragen überhaupt gesprochen werden könne.

Heute erschienen der Reichstagspräsident Göring und der preußische Landtagspräsident Kerl bei Hindenburg. Die beiden Vorkanzler wollten sich bereits darüber informieren, wie sich die maßgebenden Stellen zu der Wahl eines Nationalsozialisten zum preußischen Ministerpräsidenten stellen würden. Ueber diese Konferenz ist nichts bekannt geworden, doch ist die Wahl des preußischen Ministerpräsidenten infolge der Haltung des Zentrums nicht mehr aktuell.

Hindenburg soll sich überhaupt gegen die übermalige Trennung Preußens vom Reich, d. h. gegen die Erneuerung des Zustandes, wie er vor der Ernennung des Preußenskommissars bestand, stellen.

Die Verbindung zwischen Preußen und Reich soll auf Wunsch des Präsidenten auch weiterhin bestehen, und zwar in der Form, daß der preußische Ministerpräsident immer gleichzeitig auch Mitglied der Reichsregierung sein soll. Deshalb läßt sich schon aus diesem Grunde die Wahl eines nationalsozialistischen Ministerpräsidenten in Preußen nicht in Betracht, wenigstens für solange, als sich die NSDAP nicht mit der Regierung verständigt.

## Die Unzufriedenen sammeln sich?

Berlin, 12. Dezember. Am gestrigen Sonntag fand in Halle eine Konferenz statt, die eine Fühlungnahme zwischen einer aus der NSDAP ausgeschiedenen Nationalsozialisten, der kürzlich gegründeten deutsch-sozialistischen Partei und dem Werkstoff diente. Es wurde beraten, ob und welche gemeinsamen Schritte unternommen werden sollen, und die Möglichkeiten eines Zusammenschlusses erörtert.

Die Verhandlungen sollen fortgesetzt werden, da man zunächst die weitere Entwicklung des Falles Gregor Strasser abwarten will. Am gleichen Tage fand auch eine Konferenz der „Revolutionsären Nationalsozialisten“ statt, in der Major Buchdrucker sprach.

## Kompensationsverhandlungen mit Ungarn.

Budapest, 12. Dezember. Am heutigen Tage fand im ungarischen Ministerium des Äußeren die Besprechungen zwischen der tschechoslowakischen Delegation und den ungarischen Vertretern über ein Kompensationsabkommen, das vor allem den Austausch einer bestimmten Menge von Brennstoff und von Getreidemehl zum Gegenstand haben soll, aufgenommen worden. Die Verhandlungen werden auch Gelegenheit bieten, einige andere Fragen des gegenseitigen Warenaustausches zur Erörterung zu stellen. Aus diesem Anlaß ist auch eine Ermöglichung des Ausrückens in den Tatra-Bädern auf Grundlage einer Warenkompensation zur Sprache gebracht worden.

## Wie Jugoslawien seine Beamten behandelt.

Belgrad, 12. Dezember. Ueber Antrag des Justizministers stimmte die Zupskolina einer vom Minister beantragten Auslegung des Paragraphen 119 des Gesetzes über die Staatsbeamten zu, wonach den letzteren keine dienstliche Stabilität zugesichert wird; den Behörden wird das Recht zugesprochen, jederzeit nach eigenem Ermessen die Staatsbeamten vom Dienste zu entlassen.

## Rekordernte in Argentinien.

Buenos Aires, 12. Dezember. Das Landwirtschaftsministerium veröffentlichte Sonntag einen Bericht, in welchem es mitteilt, daß die kommende Safer, Gerste und Roggenenernte in Argentinien viel größer sein werde, als die bisher in der Geschichte dieses Landes verzeichneten Ernten.

## Deutschlands Gleichberechtigung anerkannt.

Genfer Fünfmächte-Formel am Sonntag unterzeichnet.

Genf, 12. Dezember. Die am Samstag von der Fünfmächtekonferenz ausgearbeitete Erklärung, die es Deutschland ermöglicht, an der Abrüstungskonferenz wieder teilzunehmen, ist gestern vormittags in einer Schlußfassung von sämtlichen fünf Mächten endgültig angenommen und unterzeichnet worden. Die eine Schreibmaschinen-seite umfassende, in englischer Sprache abgefaßte Erklärung hat folgenden Wortlaut:

Die Regierungen des Vereinigten Königreiches, Frankreichs und Italiens haben erklärt, daß einer der Grundzüge die die Abrüstungskonferenz leiten sollen, darin bestehen muß, Deutschland und den anderen durch Vertrag abgerüsteten Staaten die Gleichberechtigung zu gewähren, in einem System, das allen Staaten Sicherheit bietet, und daß dieser Grundzug in dem Abkommen, das die Beschlüsse der Abrüstungskonferenz enthält, verkörpert werden soll.

Diese Erklärung schließt in sich, daß die Abrüstungsbeschränkungen für alle Staaten in dem in Aussicht genommenen Abrüstungsabkommen enthalten sein müssen.

Es besteht Einigkeit darüber, daß die Art und Weise der Anwendung dieser Gleichberechtigung auf der Konferenz erörtert werden soll.

Auf der Grundlage dieser Erklärung hat Deutschland seine Bereitwilligkeit ausgedrückt, an der Abrüstungskonferenz wieder teilzunehmen.

Die Regierungen des Vereinigten Königreiches, Frankreichs, Deutschlands und Italiens sind bereit, gemeinsam mit allen anderen europäischen Staaten feierlich noch einmal zu bekräftigen, daß sie unter keinen Umständen versuchen werden, gegenwärtige oder künftige Streitigkeiten zwischen den Unterzeichnern mit Gewalt zu lösen. Dies soll

## Berlin von dem Erfolg befreit.

Berlin, 12. Dezember. Nach einer Contingenz wird in Berliner politischen Kreisen die Einigung in Genf als ein starker Erfolg der deutschen Abrüstungspolitik gewertet. Die Reichsregierung habe jetzt erreicht, daß die deutsche Gleichberechtigung in der Abrüstung von den anderen Mächten grundsätzlich und effektiv anerkannt worden ist.

Dieser Erfolg trete nun so stark hervor, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Frankreich es noch im Juli abgelehnt hat, die Gleichberechtigung überhaupt zu diskutieren. Die deutsche Gleichberechtigung sei jetzt nicht mehr, wie es bisher der französische Standpunkt war, das spätere Ziel, sondern als grundlegendes Prinzip der Ausgangspunkt aller weiteren Abrüstungsverhandlungen. Die Erklärung gebe aber auch noch einen Schritt weiter vom grundsätzlichen zum praktischen Zustand, indem sie die Entschlossenheit betone, darauf hinzuwirken, daß das Abrüstungsabkommen unverzüglich ausgearbeitet wird.

## Zuspitzung des Oelkonflikts England-Perfien.

England kämpft um die Brennstoff-Basis für seine Flotte.

London, 12. Dezember. Die englisch-perfische Spannung wegen der Aufhebung der Konzession für die anglo-perfische Kaphthageellschaft durch die perfische Regierung hat heute eine weitere Zuspitzung erfahren. Die britische Regierung hat der perfischen Regierung ein Ultimatum überreicht, in dem sie verlangt, daß bis Donnerstag, den 15. ds., die Aufhebung der Konzession widerrufen werde. Als Vorwand hierfür benötigt die englische Regierung die Behauptung, daß auf dem Territorium dieser großen britischen Kaphtha-Konzession sowie auch in der breiteren Umgebung eine wahre Anarchie herrsche.

Ein angelegentliches englisches Wochenblatt brachte einen Artikel, in dem erklärt wird, daß der englisch-perfische Konflikt zu einem Krieg führen könne, da sonst die Gefahr drohe, daß die britische Marine nicht genügend mit Brennstoffen versehen wird. Auch sonst sprach man am Sonntag in informierten politischen Kreisen Londons ganz ernst von der Möglichkeit eines Krieges. Die gemeldet sind einige britische Kriegsschiffe aus anderen Stationen im Indischen Ozean

einer näheren Erörterung der Frage der Sicherheit nicht vorgehen.

Die Regierungen der Vereinigten Staaten, des Vereinigten Königreiches, Frankreichs, Deutschlands und Italiens erklären, daß sie entschlossen sind, auf der Konferenz gemeinsam mit den anderen Staaten darauf hinzuwirken, daß unverzüglich ein Abkommen ausgearbeitet wird, das eine wesentliche Herabsetzung und eine Begrenzung der Rüstungen herbeiführt und gleichzeitig eine künftige Revision zum Zwecke der weiteren Herabsetzung vorsieht.

Auf Grund dieser Erklärung nimmt Deutschland wieder seine Mitarbeit an der Abrüstungskonferenz auf und wird zu den für diese Woche vorgesehenen Sitzungen des Präsidiums und des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz Vertreter entsenden.

## Glückwunschtelegramm an Paul Boncour.

Paris, 12. Dezember. Die amtlichen französischen Kreise sind mit der in Genf erzielten Lösung zufrieden. Als Beweis hierfür kann das Glückwunschtelegramm angesehen werden, das Herriol im Namen der Regierung Paul Boncour nach Genf sandte.

Auch die Presse vertritt mit allgemeiner Zustimmung die Ansicht, daß es zu einem Einvernehmen gekommen ist, das die Rückkehr Deutschlands in die Abrüstungskonferenz ermöglicht. Dabei betonen die Blätter, daß das Genfer Abkommen einen ebenso großen Wert haben wird, als die deutsche Regierung guten Willens zeigen werde, sich eher an den Geist als an den Buchstaben des Abkommens zu halten.

Eine wesentliche Bedeutung der Genfer Erklärung liegt in der Tatsache, daß die Revision der Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Vertrages damit eingeleitet sei. Der Teil 5 des Versailler Vertrages könne nicht mehr als eine Sonderbestimmung gegen Deutschland gelten. Wenn Deutschland gleichberechtigt ist, dann müsse die ihm aufgezwungene Entwaffnung auch auf die übrige Welt angewandt werden. Dieser Teil des Versailler Vertrages könne also nur inoffiziell aufrechterhalten werden, als seine einzelnen Bestimmungen von allen an der Abrüstungskonferenz beteiligten Staaten für sich selbst in Anwendung gebracht werden.

Als besonders erfreulich sei schließlich noch zu unterstreichen, daß der Erfolg der deutschen Bemühungen das Problem gleichzeitig für die anderen entwaffneten Staaten erlosche, also auch für Österreich, Ungarn und Bulgarien. In der Erklärung wird ausdrücklich von „allen Staaten“ gesprochen.

bereits nach dem perfischen Meerbusen abgedampft, um nötigenfalls Leben und Eigentum britischer Staatsbürger in Perfien zu schützen. Die Garnison von Jerusalem wurde nach Abadan gebracht, um dort die Büros der Kaphtha-Gesellschaft vor Angriffen zu schützen. In Moabidah und Zuleiman sollen die Bohrkerne von perfischen Arbeitern vernichtet worden sein.

In London wird allerdings allgemein erwartet, daß die perfische Regierung auf das Ultimatum noch vor Donnerstag antworten und Verhandlungen vorzuziehen werde.

Neidungen aus Teheran via Rom besagen allerdings, daß der perfische Ministerrat unter dem Vorsitz des Schah den Beschluß gefaßt habe, das britische Ultimatum abzulehnen. Der Ministerrat soll ferner beschlossen haben, die allerstrengsten Maßnahmen zu verabschieden, um alle einschlägigen Kundgebungen und Tätigkeiten gegen Ausländer, die England einen Vorwand zu einem den affinen Einschreiten liefern könnten, zu verhindern.

## Lehrerpolitik im luftleeren Raum.

Eine notwendige Klarstellung.

Durch die deutsche Tagespresse ging kürzlich folgende Kundgebung:

„Mit sonst nicht üblicher Geschäftigkeit hat das Abgeordnetenhaus die vollständige Einstellung der Weihnachtzulage beschlossen. Regierungsparteien, die in Redensarten so oft ihre Wohlwollen für die Festbediensteten des Staates bezeugt haben, zeigten willig die Hand dazu. Durch das Gesetz vom 14. Oktober 1930 wurde die Weihnachtzulage gegeben, durch das Gesetz vom 28. November 1931 wurde sie erheblich herabgesetzt und durch das Gesetz vom 25. November 1932 vollständig beseitigt. Es ist empörend, welches Spiel im Verlauf von 2 Jahren mit den Staatsangestellten und Lehrern getrieben wurde. Durch die Streichung der Weihnachtzulage werden die Bezüge der Lehrerschaft um mehr als 5 Prozent des Grundgebältes gekürzt. Trotzdem plant die Regierung einen weiteren Gehaltsabbau, und das beim Ansteigen der Preise für die wichtigsten Bedarfsstoffe. Auf das höchste erbittert, warum die Lehrerschaft die Regierungsparteien, auf diesem Wege fortzuschreiben.“

Die Geschäftsleitung des Deutschen Lehrerbundes.

So wendet sich die große Fachorganisation der deutschen Lehrerschaft, die vorwärts, politisch neutral zu sein, an die Öffentlichkeit. Wenn wir uns vom sozialdemokratischen Standpunkt mit dieser Kundgebung befassen, so sei vorausgeschickt: Es ist das selbstverständliche Recht jeder Berufsvereinigung, für die Interessen und Wünsche ihrer Mitglieder einzutreten. Niemandem, auch der Lehrerschaft nicht, kann es verwehrt sein, seinen Lebensstandard mit allen zweckdienlichen Mitteln zu verteidigen. Die Frage, die wir an die zitierte Kundgebung anknüpfend aufwerfen, ist diese: ob die hier gewählten Argumente zweckdienlich sind — auch vom Standpunkte der Lehrerschaft.

Ohne Umschweife sei ausgesprochen: der Ton, der da gegen die sogenannten Regierungsparteien angeschlagen wird, muß vor allem jeden Sozialdemokraten mit tiefer Bitternis erfüllen, der das Eintreten für Schule und Lehrerschaft bisher als selbstverständliche Parteiaufgabe betrachtete. Ist es wahr — so fragen wir die Geschäftsleitung des Deutschen Lehrerbundes — daß die Sozialdemokratie bisher nur in Redensarten ihr Wohlwollen für die Festbediensteten bezeugt hat? Ist schon vergessen, was ein Dabmann für die weitgehende Gleichstellung der Lehrerschaft getan hat, gar nicht zu reden von den heißen Kämpfen, die schon in der Vorkriegszeit für die Befreiung von Schule und Lehrern aus den Fesseln hierarchischer Bevormundung geführt wurden? Dann müßten wir aufrichtig bedauern, daß Funktionäre, die hier im Namen einer großen Organisation sprechen — ob mit Zustimmung aller Mitglieder, bezweifeln wir — über ein so kurzes Gedächtnis verfügen. Seit zwei Jahren, so wird behauptet, haben man das empörende Spiel mit den Lehrern und Staatsangestellten getrieben. Also war auch schon die Bewilligung der Weihnachtzulage ein empörendes Spiel? Damals allerdings hat es der politisch neutrale Lehrerbund unterlassen, eine Kundgebung herauszugeben, worin die Geschäftsleitung des Abgeordnetenhauses belobt und anerkannt worden wäre, daß die Regierungsparteien der Lehrerschaft zu einer Erhöhung des Grundgebältes um mehr als fünf Prozent verholfen haben! Die Geschäftsleitung des Lehrerbundes scheint demnach auch vor zwei Jahren der Sozialdemokratie nicht in jenem Maße gepollt zu haben, als sie ihm heute ihre Mißgunst zuwendet.

Was nun die Streichung der Weihnachtzulage anbelangt, ergibt sich die weitere Frage,











# Zu Weihnachten Schuhe für die ganze Familie

## K€ 99.-

Für einen solch' kleinen Betrag können Sie die ganze Familie gut beschuhen!

In Gummischuhen tragen Sie unsere Loofa-Einlagen. Für Kinder K€ 5.- für Damen und Herren K€ 2.-

**DEN KLEINSTEN!**  
Schuhe aus einfarbigem Filz mit geschmeidiger Sohle.



5.-

**DER SCHULJUGEND!**  
Der Stolz der Jugend  
„GENERALSTIEFEL“  
Warm gefütterte Ganzgummistiefel.  
Gr. 27-34 K€ 29.-  
Gr. 35-38 K€ 39.-



Gr. 23-26  
19.-

**FOR MUTTI!**  
Warme, bequeme Meltonschuhe mit Besatz und Sohle aus Gummi. Mit Ledersohle zum gleichen Preise. Für Kinder: Gr. 23-26 K€ 15.-, 27-34 K€ 19.-, Herren K€ 39.-



29.-

**FOR VATER!**  
Draußen, bei Frostwetter: diese warmen Meltonschuhe mit Lederbesatz und starker Gummisohle.



39.-

Für den Jüngsten K€ 5.-  
Für den Schüler: bei Schnee und Regenwetter . . . . . K€ 19.-  
Strümpfe . . . . . K€ 2.-  
Für Mutti's Einkäufe . . . . . K€ 29.-  
Strümpfe . . . . . K€ 2.-  
Für Vater: Berufsschuh für Frostwetter K€ 39.-  
Socken . . . . . K€ 2.-  
Schuhcreme K€ 1.-  
Zusammen K€ 99.-

Den Jüngsten, in den Wagen, diese farbigen Schuhe mit Pompon.



5.-

Für Kinder: Moderne, warm gefütterte Meltonschuhe. Besatz und Sohle aus Leder. Zierkragen Grösse 27-34 K€ 29.- Gr. 19-26



19.-

Ganzgummi - Überschuhe in braun oder schwarz. Zierkragen.



29.-

Herren-Halbschuhe aus festem, schwarz- oder braunem Rindbox mit starker Gummisohle. Dasselbe Modell mit Ledersohle K 49.-



39.-

4 Paar Schuhe K€ 92.-  
Kinderstrümpfe K€ 2.-  
Damenstrümpfe K€ 2.-  
Herrensocken K€ 2.-  
Schuhcreme K€ 1.-  
Zusammen K€ 99.-

Kinderschuhe aus feinem Leder, elastische Ledersohle.



5.-

Fester Lederschuh mit starker Gummisohle. Gr. 35-38 K€ 29.- Gr. 27-34



19.-

Eleganter Lack-Halbschuh, Vorderblatt verziert.



29.-

Leichte Tanz-Halbschuhe mit elastischer Ledersohle. Schöner Hochglanz.



39.-

4 Paar Schuhe K€ 92.-  
Kinderstrümpfe K€ 2.-  
Damenstrümpfe K€ 2.-  
Herrensocken K€ 2.-  
Schuhcreme K€ 1.-  
Zusammen K€ 99.-

## Den Kindern unter den Weihnachtsbaum - Das passendste Geschenk: Schuhe!



9.-

Kinderschuhe aus rotem oder blauem Filz.



9.-

Warme Hausschuhe. Grösse 27-34 K€ 15.-, für Damen K€ 25.-, für Herren K€ 29.-



9.-

Bei Regen und Planschwetter: Galschen. Gr. 35-38 K€ 15.-, Herren 19.-



15.-

Für Kinder: lackierte Ganzgummi-Überschuhe. Gr. 23-26 K€ 15.- Gr. 27-34 K€ 19.-



19.-

Braune Ganzgummi-Überschuhe mit Zierkragen. Grösse 27-34

### FÜR MUTTI!

**WARM UND BEQUEM!**  
Umachlagschuhe mit buntem Pompon.



12.-

### BEI SCHNEEWETTER!

Leichte Überschuhe aus wasserundurchlässigem Gabardine. Das passendste Schuhwerk in diesen sind unsere CLOTH - HALBSCHUHE.



19.-

12.-

### FÜR DIE GESELLSCHAFT!

ATLASSCHUHE  
Elegant, leicht  
Färben K€ 3.-



25.-

### BEI FROSTWETTER!

Warme, elegante und bequeme Meltonschuhe mit Zierkragen. Mit Lack geschmackvoll verziert.



39.-

### FÜR VATER!

**BEQUEMLICHKEIT DAHEIM!**



12.-

Warme, bequeme Hausschuhe. Damen K€ 9.-  
Herrensocken:

### Bei Regen und Planschwetter!



29.-

Schwarz lackierte Ganzgummi-Überschuhe Warmes Flanellfutter.

### FÜR DEN BERUF!



49.-

Arbeitsschuh aus festem, schwarzem Box mit Gummisohle. Sehr strapazierfähig. Mit Ledersohle. K€ 59.-

### BEI FROSTWETTER!

Vater versieht oft seinen Dienst bei grösstem Frost. Kaufen Sie ihm diese warmen Meltonschuhe.



Oberteil aus schwarzem Melton, warm gefüllt. Reissverschluss. Lederbesatz, starke Ledersohle. K€ 69.-

Feste Baumwollsocken K€ 1.50, 2.-, 3.-  
Glatte Gams. K€ 4.-  
Florsocken mit Seide K€ 6.-  
Starke Wolls. K€ 6.-  
Sockenhälter K€ 5.-



Gamaschen K€ 12.-

# Rata



Schnürb. 1 Paar 20 Heller.

Schuhcreme K€ 1.-, 2.-  
Tabaccreme K€ 1.-  
Schuhfett K€ 2.-  
Putzlappen K€ 2.-  
Schuhlöffel K€ 1.-  
Schuhknöpfer K€ .50

SCHUHE FÜR GESCHENKSZWECKE KÖNNEN SIE BEI UNS OHNE ANPROBE KAUFEN. NICHT PASSENDE SCHUHE TAUSCHEN WIR IHNEN, WANN IMMER, UM ODER RETOURNIEREN WIR IHNEN DEN FÜR SIE VERAUSGABTEN BETRAG.